Vereinsmitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **8 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das grosse Mittelalterspektakel

Jugendprogramm 2003
Samstag, 16. August 2003 in Bern

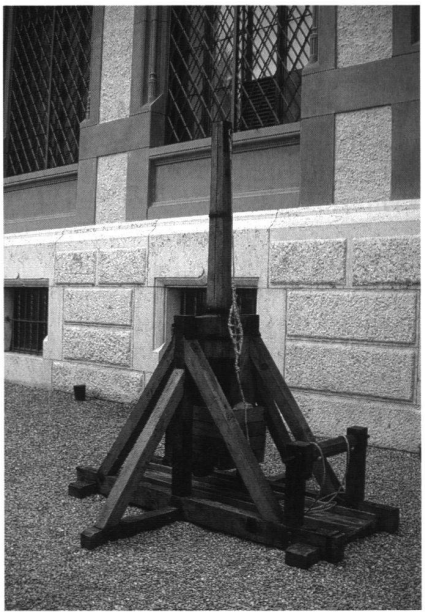
Zum Jubiläum «650 Jahre Bern in der Eidgenossenschaft» verwandelte sich das Historische Museum Bern in eine mittelalterliche Stadtburg, vor deren Mauern ein buntes Markttreiben lebendig wurde: Töpfer, Münzmeister, Glasbläser, Harnischer und Schwarzschmiede, Schuster und Schwertfeger, Musikanten und Gaukler der «Company of Sainte George» aus England und einheimisches Federvieh und Borstentiere trugen zum farbenprächtigen Schauspiel bei, und die Gerüche mittelalterlicher Garküchen regten die Sinnesfreuden weiter an ...

Gut 50 Teilnehmer am diesjährigen Jugendprogramm unseres Vereins konnten sich im Pfeilbogenschiessen üben, an einer Belagerung mit Rammbock und Wurfmaschine teilnehmen, sich im ritterlichen Schwertkampf messen oder ganz still sich in einer Schreibstube der Kalligrafie widmen.
Die Kinder und Jugendlichen zwischen 11 und 16 Jahren und deren Eltern wurden von Thomas Bitterli und Dr. Jürg E. Schneider immer wieder zusammengenommen und in die verschiedenen Themenkreise eingeführt oder erhielten Antworten auf neugierige Fragen.
Höhepunkt waren zweifelsohne die mittelalterlichen Turnierspiele auf dem eigens dafür hergerichteten Platz vor dem Museum. Hier zeigten die «Tjoster» aus Deutschland ihre Künste, stachen sich aus dem Sattel und schlugen sich mutig aufs Haupt ... Zuweilen artete das Ganze in ein wildes Getümmel aus – aber unterhaltend war es allemal.

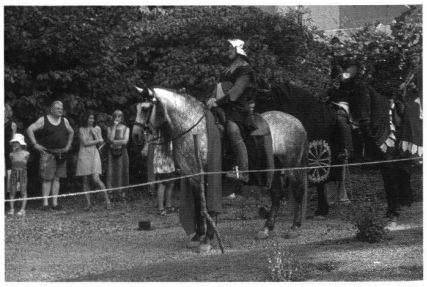
Jürg E. Schneider

Jahresversammlung 2003 in Bern

Am Samstag, 23. August 2003 kamen im Gesellschaftshaus «zum Distelzwang» rund 70 Mitglieder des Vereins zur Jahresversammlung zusammen. Zu Gast sei der Schweizerische Burgenverein nicht bei einer (Handwerker-)Zunft, sondern bei einer (aristokratischen) Gesellschaft, die ursprünglich aus einer stadtbernischen Adelsvereinigung entstand – stellte Dr. Daniel Gutscher einleitend fest. Diese Gesellschaft trägt als Zeichen den Distelfink.
Nach der Begrüssung der Anwesenden durch den Präsidenten, Dr. Heinrich Boxler, wurden die traktandierten Geschäfte zügig verabschiedet. Auch der ordentlich angekündigte Rücktritt des Präsidenten warf keine hohen Wellen. Nach dem Verlesen des Rücktrittschreibens würdigte der Vizepräsident, Urs Clavadetscher, die Arbeit von Dr. Heinrich Boxler. Einstimmig wurde danach auf Vorschlag des Vorstandes Dr. Renata Windler zur neuen Präsidentin des Schweizerischen Burgenvereins gewählt.
Nach dem Mittagessen trafen sich die anwesenden Mitglieder zum Rundgang durch die Berner Altstadt, geführt von Armand Baeriswyl und Dr. Daniel Gutscher (beide vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern). Die Erläuterungen standen ganz im Zeichen der kommenden Publikation (Jahresgabe 2003 des Burgenvereins) von Armand Baeriswyl zur mittelalterlichen Stadtentwicklung von Bern. Dabei standen nicht einzelne Bauten im Vordergrund, sondern Fragen der Topographie und der Stadtentwicklung. Die zähringische Stadt hatte sich nicht etwa vom Sporn bei Nydegg aus entwickelt. Die Stadtgründer hatten die günstige Lage zwischen zwei natürlichen Einschnitten auf dem Rücken des Sporns in der Aareschlaufe genutzt. Die beiden durch alte Aareläufe enstandenen Einschnitte sind heute nicht mehr ohne weiteres erkennbar. Der schmale Einschnitt zwischen Altstadt und ehem. Burg Nydegg ist durch das spätere Stadtspital vollständig überbaut und nur noch am Nordrand durch das Vorhandensein einer Mühle, die vom ehemaligen Stadtbach betrieben wurde, erkennbar. Kernstadt und Burg Nydegg waren ursprünglich deutlich von einander getrennt und sind erst im Lauf der Zeit zusammengewachsen. Nach der gewaltsamen Zerstörung der Burg im 13. Jh. durch die Stadtberner wurde an ihrem Platz die Nydeggkirche gebaut. Im grossen Einschnitt westlich der Altstadt liegt heute das fünfgeschossige Parkhaus (beim Casino).



Als Abschluss der Jahrestagung stand am Samstagabend der Besuch des aus Anlass der 650-jährigen Zugehörigkeit Berns zum Bund der Eidgenossen stattfindenden Mittelalterspektakels beim Historischen Museum auf dem Programm. Nach einem Gang durch das Mittelalterspektakel, an dem zahlreiche Handwerke wie



Töpferei, Gerberei und Münzprägung gezeigt wurden, konnten die ExkursionsteilnehmerInnen beim Abendimbiss einige Kostproben der mittelalterlichen Küche geniessen. Höhepunkt des Tages war der Besuch des Ritterturniers auf dem Platz vor dem Museum. In eine Rahmengeschichte eingebettet, wurde die Gründungssage von Bern dargestellt. Lange Zeit verlief die Geschichte so, dass eigentlich Bern gar nicht hätte gegründet werden können, weil nämlich die Ritter der Waldfee dem Zähringer Herzog und seinen Kumpanen im Turnier überlegen waren. Damit Bern doch noch entstehen konnte, widersetzten sich die Unterlegenen den Spielregeln, und es kam zu tumultartigen Szenen, wie es von manchen Ritterturnieren aus dem Spätmittelalter berichtet wird – alles überzeugend dargestellt von den Mitgliedern der «Tjoster».

Thomas Bitterli

Exkursion zu bernischen Schlössern

An der Exkursion vom Sonntag, 24. 8. 2003 nahmen 54 Personen teil. Bezugnehmend auf die beiden Beiträge im jüngsten Heft unserer Zeitschrift MITTELALTER (8, 2003/2) wurden an diesem Tag das Schloss Worb, Schlosswil sowie Burg und Stadt Burgdorf besucht.

Begrüsst wurde die Exkursionsgruppe im Schloss *Worb* vom Burgherrn, Fürsprech Hans Selhofer, der eine amüsante persönliche Sicht der Geschichte des Schlosses und der Besitzer vortrug. Eindrücklich war der anschliessende Rundgang durch Turm und Ritterhaus, wo die im Text von Jürg Schweizer zusammengefassten Beobachtungen am Bauwerk betrachtet werden konnten.

Schlosswil ist heute noch Sitz der Bezirksverwaltung Konolfingen und konnte deshalb nur von aussen besichtigt werden. Bemerkenswert ist an diesem Bau die Tatsache, dass das ursprünglich überdeckte Fundament durch nachträgliche Gestaltungsmassnahmen für die barocke Gartenanlage freigelegt wurde. Im Zentrum der Anlage, von aussen kaum erkennbar, erhebt sich der mächtige Turm mit Megalithmauerwerk.

In *Burgdorf* wurde wiederum das Augenmerk auf die Stadtentwicklung gerichtet. Wie im Beitrag von Dr. Armand Baeriswyl überzeugend dargestellt, sollte in Burgdorf einst die zähringische Residenz für Burgund entstehen. Auf dem östlichen Sporn erhebt sich die mächtige Burg und auf dem gegenüberliegenden Hügel steht die heutige Pfarrkirche. Um diese entstand im Mittelalter die erste Stadt von Burgdorf. Ohne Erläuterungen wäre die erste Stadtmauer zwischen Kirche und Burg nicht erkennbar gewesen – und die Burg steht ausserhalb der Stadtmauer!

Thomas Bitterli

Vorstand des Schweizerischen Burgenvereins (24. 8. 2003)

Präsidentin
Dr. Renata Windler, Kantonsarchäologie, Postfach, 8090 Zürich, 043 259 29 63

Ehrenpräsident
Prof. Dr. Werner Meyer, Historisches Seminar Universität Basel, Hirschgässli 21, 4051 Basel

Vizepräsident
Urs Clavadetscher, lic. phil., Archäologischer Dienst Kanton Graubünden, Schloss Haldenstein, 7023 Haldenstein, 081 354 94 17

Quästor
Dr. iur. Martin Baumgartner, Treuhandgesellschaft BKC, Balderngasse 9, 8001 Zürich, 01 213 69 69

Schweizerischer
Association Suisse
Associazione Svizzera
Associaziun Svizra
Burgenverein
des Châteaux forts
dei Castelli
da Chastels